

Zur Ornithologie Javas.

Von

Max Bartels¹⁾.

Planesticus fumidus (S. Müll.) und *P. javanicus* (Horsf.)

Dies sind zwei verschiedene Arten.

Nach meinen bisherigen Beobachtungen bewohnt *fumidus* nur die hohen Berge Westjavas; ich erhielt diese Art auf dem Pangerango (höchster Gipfel des Gedehgebirges, Westpreanger) und auf dem in den Ostpreanger gelegenen Papandajan.

Javanicus dagegen bewohnt die hohen Vulkane Zentraljavas [und auch vielleicht die Ostjavas]. Sie unterscheidet sich von *fumidus* durch den braunen Kopf, die viel einfachere Gesamtfärbung und durch geringere Größe. Nur die Bauchmitte ist rotbraun, welche Farbe jedoch nicht bei allen Exemplaren von gleicher Frische ist. Einen Vogel ohne jede Spur der rotbraunen Bauchmitte erhielt ich bisher noch nicht.

Das Jugendkleid von *fumidus* zeigt an der Unterseite noch viel mehr Rotbraun als das Alterskleid, und muß ich daher annehmen, daß der junge *fumidus* von Finsch „showing already on the middle of lower breast and vent some chestnut feathers“ kein junger *fumidus*, sondern ein *javanicus* ist. Der von Finsch als *javanicus* bezeichnete Vogel vom Tjerimai ist zweifellos diese Art, von der Vorderman zwei Exemplare von genanntem Berge erhielt. Eins davon schickte er nach Leiden, während sich das zweite gegenwärtig im Museum des botanischen Gartens zu Buitenzorg befindet und wirklich *Planesticus javanicus* ist.

Daß *fumidus* und *javanicus* irgendwo zusammen vorkommen, glaube ich nicht, weil das Verbreitungsgebiet dieser Amseln dafür doch zu sehr beschränkt ist²⁾; sie kommen bekanntlich nur im Hochgebirge vor. Sie sind gebunden an einen bestimmten Baum, dessen Früchte ihre fast ausschließliche Nahrung bilden und dieser Baum wächst eben nur in den höheren Regionen und auf den Gipfeln der höheren Vulkane. Horsfield wird seinen *Turdus javanicus*

¹⁾ Aus einem an E. Stresemann gerichteten Briefe, datiert Pangerango, den 27. Juli 1914.

²⁾ Es sind also offenbar die drei javanischen Amseln *Planesticus fumidus* (S. Müll.), *P. javanicus* (Horsf.) und *P. whiteheadi* (Seeb.) geographische Vertreter einer Art.

jedenfalls in Zentral- oder Ostjava erhalten haben, denn es hat dieser Forscher, so viel ich weiß, auch in Ostjava gesammelt.

***Collocalia gigas* Hart. & Butl.**

Collocalia gigas ist in Westjava durchaus nicht selten, aber schwierig zu erlegen, da sie nur in niedrigere Luftschichten kommt, wenn gegen Abend Termiten ausschwärmen, die ihre Lieblingsnahrung bilden. Gegen Abend kommen sie aus westlicher Richtung, fliegen, wenn sie keine Termiten finden, weiter nach Osten und kehren meistens erst nach Sonnenuntergang zurück, um in westlicher Richtung zu verschwinden; wohin, ist mir leider unbekannt. Sie erscheinen meist in Begleitung von *Chaetura gigantea*, die hier aber nie in solcher Menge auftritt, wie *Collocalia gigas*.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Verhandlungen der Ornithologischen Gesellschaft in Bayern](#)

Jahr/Year: 1914

Band/Volume: [12 1914-1916](#)

Autor(en)/Author(s): Bartels Max Eduard Gottlieb

Artikel/Article: [Zur Ornis Javas. 199-200](#)